

## Verein der Freunde Ramallahs

Fritz C. Schneider, Präsident, Zugimattstr. 7, 3638 Blumenstein / [freunderamallahs@bluewin.ch](mailto:freunderamallahs@bluewin.ch)  
Bank EEK AG, 3001 Bern, PC 30-38155-7 IBAN: CH22 0839 4016 2100 3770 7  
[www.freunde-ramallahs.org](http://www.freunde-ramallahs.org)



Blumenstein 30. 4. 2022

Liebe Mitglieder und Freunde der Evangelischen Schule in Ramallah  
Liebe Verantwortliche der uns unterstützenden Kirchgemeinden

Seit Wochen wird unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf die grauenvollen Zerstörungen und das unsägliche Leid unzähliger Menschen in der Ukraine gelenkt. Gleichzeitig erfahren wir eine wunderbare Welle der Solidarität gegenüber den Geflüchteten. Dabei wollen wir unsere Freunde in Palästina mit ihren Sorgen und Freuden nicht vergessen. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, mit unseren **Gästen aus Ramallah**, zur GV in Winterthur. Pfarrer Fadi Diab ist verantwortlich für die Renovation des ehemaligen Heims. Seine Frau Ruba Gammoh leitet tatkräftig den Mittagstisch, den Kinderhort und erteilt Religionsunterricht.

**Generalversammlung**  
**Samstag 18. Juni 2022 13.30 Uhr (ab 13.00 Apéro)**  
**Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur**  
Weg und Plan zum Tagungsort siehe Beilage

### A. Ordentliche Traktanden

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1. Begrüssung, Wahl Stimmzähler                  | 7. Verabschiedung aus Vorstand     |
| 2. Protokoll HV 2021                             | Martin Meyer, Eva Pulver, Edi Feuz |
| 3. Jahresbericht Vorstand                        | 8. Wahl eines Vorstandsmitgliedes  |
| 4. Jahresrechnung, Bilanz 2021, Revisorenbericht | (dringend gesucht ProtokollantIn!) |
| 5. Déchargeerteilung an Kassier und Vorstand     | 9. Anträge der Mitglieder          |
| 6. Budget 2022                                   | 10. Verschiedenes                  |

**B. Pfr. Fadi Diab und Ruba Gammoh** berichten über die evangelische Schule, die vorschulische Kinderbetreuung, die Renovation und Neubestimmung des Heimes sowie die allgemeine Situation in Palästina. (Fadi Diab und Ruba Gammoh bleiben mit ihrem Sohn Andrew eine Woche in Winterthur und fahren danach nach Stuttgart zum deutschen Verein der Freunde Ramallahs).

### C. Zusammensein bei Kaffee, Tee und palästinensischen Spezialitäten

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen/Dir ganz herzlich für die weitere spirituelle und finanzielle Unterstützung der Evangelischen Schule in Ramallah und freue mich auf die Begegnung in Winterthur.

Fritz Christian Schneider

## Freundesbrief von Rosmarie Reinhardt

Waldstatt, 24. 04. 2022

Liebe Freunde

Heute ist in Ramallah Ostern. Alle Kirchen feiern das Fest miteinander. Ich habe versucht, unsere Freunde anzurufen, habe aber nur Sr. Najah erreicht. Sie grüsst euch alle herzlich.

Ostern ist der richtige Tag, um sich an das segensreiche Wirken von Sr. Vreni Wittwer zu erinnern, die am 1. März 2022 verstorben ist. Ihr Leben stand ja so deutlich unter der Führung des Auferstandenen. So war auch ihre Begräbnisfeier am 9. März in der Siloah Kapelle in Gümligen, zeitgleich mit einer Feier in Ramallah, ein Gottesdienst des Dankes, manchmal sogar des heiteren Erinnerns an so manche Szenen in ihrem Leben.

Pfarrer Marcel Dietler, der Vreni seit dem gemeinsamen Konfirmandenunterricht im Münster in Bern kannte und 1983 zur Unterstützung von Vrenis Wirken in Ramallah unseren Verein gründete, brachte dies treffend zum Ausdruck. Pfarrer Fadi Diab schrieb in seinem Grusswort: «Sr. Vreni war eine Frau des Glaubens, eines Glaubens, der durchaus auch Wunder einschloss». Wie oft habe ich dies selber erlebt, entgegen meinen Erwartungen. Er erwähnte auch ihren Mut mitten in den bewaffneten Unruhen, die vor unserer Schule nicht Halt machten.

Sr. Najah und ein Lehrer der Oberstufe stellten die Nachricht über Sr. Vrenis Tod auf Facebook. Aus verschiedenen Ländern antworteten sogleich ehemalige SchülerInnen: «Auntie Vreni, möge dein Andenken ewig bleiben. Danke für alles, was du für uns und unser Land getan hast» (aus USA). «Ich bin stolz, dass ich deine Schülerin sein durfte» (Jericho). «Ich werde nie vergessen, wie du mir das englische Alphabet beigebracht hast, als ich neun Jahre alt war» (Ägypten). «Der Himmel ist um einen wirklichen Engel reicher geworden» (USA). «Du bist eine treue Mutter und hast alles gegeben für die Kinder Palästinas» (USA).

Besonders freute ich mich, dass wir am Ende des Gottesdienstes aus ganzem Herzen auf Arabisch singen konnten: «Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn». So möchte ich diesen Brief schliessen mit ganz herzlichen Grüssen, auch von unseren Freunden in Ramallah.

Rosmarie Reinhardt

### Lebenslauf von Schwester Vreni Wittwer

Ich bin 1937 in Bern als fünftes von sieben Kindern in eine Lehrersfamilie hinein geboren. Nach der Schulausbildung wählte ich den Beruf als Kindergärtnerin. Bevor ich eine feste Stelle antrat, nahm ich einen Jahreseinsatz als Kinderbetreuerin bei einer verwandten Familie an, die in Libyen im Auftrag der FAO arbeitete. Nachher trat ich meine erste Stelle als Kindergärtnerin in Sumiswald an.

Mehrmals nahm ich in den Sommerferien an ökumenischen Jugendarbeitslagern in verschiedenen Ländern teil, um andere Christen und andere Lebenssituationen kennen zu lernen. Daraus erwuchs der Wunsch, mich etwas längerfristig für Menschen in anderen Ländern einzusetzen, denen es weniger gut geht als uns hier in der Schweiz. So wandte ich mich an Frau Dr. Gertrud Kurz, Leiterin des «Christlichen Friedensdienstes». Eigentlich dachte ich an ein arabisches Land, aber es wurde mir ein Kibbutz vorgeschlagen. So reiste ich 1962 für drei Monate nach Israel. Im folgenden Jahr bekam ich die Anfrage von Frau Dr. Kurz, in einem christlichen Kinderheim in Jordanien zu arbeiten. Sie war der Meinung, dass ich dafür die geeignete Person wäre, da ich ihre drei wichtigsten Bedingungen erfüllen würde: nämlich den Umgang mit Kindern, Englisch-

kennnisse und ein Aufenthalt in Israel. Es sollte ein Jahreseinsatz sein im damals noch jordanischen Ramallah, in einem christlichen Heim für Mädchen mit eigener Schule.

Nach einem Jahr hatte ich den Eindruck, ich hätte hier mehr empfangen als gegeben. Dieses Leben und Arbeiten in ganzer Abhängigkeit von Gott in allen Belangen war für mich neu und eine Herausforderung und Bereicherung zugleich. So entschloss ich mich, noch länger zu bleiben. Nach zwei Jahren Erfahrung als Gruppenmutter im Heim übernahm ich den Kindergarten. Die arabische Sprache war mir jetzt schon etwas vertraut.

Die schwerste Zeit kam 1967, im Sechstagekrieg. Wir lebten in gemieteten Häusern in der Stadt und wurden bombardiert. Zwei Mädchen verloren dabei ihr Leben. Ich war im gleichen Raum und hatte nur einige Schürfungen. Diese Bewahrung erschien mir wie ein nochmaliges Geschenk meines Lebens. Ich hatte den Eindruck, dass dieses neue Leben nun diesem Land gehören sollte, obwohl die Menschen hier erwarteten, dass wir Ausländer nun in unsere Heimat zurückkehren würden.



*Sr Vreni im Heim in Ramallah*

Ein Jahr vor dem Krieg hatte uns die Arabisch-Anglikanische Kirche ein grösseres Stück Land als Bauland für ein Schulhaus, ein Wohnheim und ein Administrationsgebäude mit Grossküche und Speisesaal zur Verfügung gestellt. Dank dem grosszügigen Beitrag von «Brot für die Welt» in Deutschland, der zwei Drittel unserer Baukosten deckte, konnte der Bau sofort nach dem Krieg weitergehen. Das erste Gebäude wurde bereits 1967 bezogen, die beiden anderen 1968 und 1969. In dieser Zeit entschlossen sich die Gründerinnen des Werks (aus England und den USA) und die freiwilligen Mitarbeiterinnen zu einer längeren Fastenzeit, um nach dem Willen Gottes für ihr Leben und dieses ganze Werk zu fragen.

Aus dieser Zeit der Stille entstand die «Emmanuel-Schwesterschaft». Zehn Jahre später traten die meisten der schon älteren Schwestern in den Ruhestand in England. Das bedeutete, dass ich in die Leitung des gesamten Werkes nachrückte. Zum Glück hatten wir nach einiger Zeit eine sehr fähige palästinensische Schulleiterin und die palästinensische Heimleiterin Sr. Najah gefunden.



*Sr. Vreni mit Sr. Najah in Wales*

Nach 41 Jahren geht meine aktive Dienstzeit hier ihrem Ende entgegen. Ich hoffe aber, durch meine Gegenwart in Ramallah, im Austausch mit unserem weltweiten Freundeskreis und in der Fürbitte, sowie in der Mitarbeit in unserer Gemeinde hier weiter Gott dienen zu können.

Sr. Vreni Wittwer, verfasst im Herbst 2004 in Ramallah.

Dieser Wunsch wurde ihr nicht erfüllt. Die nächsten 10 Jahre verbrachte Sr. Vreni in Swansea (Wales), wo sie im Mutterhaus der Emmanuel- Schwesternschaft, die allein zurückgebliebene Sr.

Mary Jeanne unterstützte und bis zu deren Tod begleitete. Da sich in dieser Zeit bei ihr eine zunehmende Demenz abzeichnete, sah ich mich gezwungen zu handeln. Glücklicherweise fand ich im Siloah, Gümligen, im Pflegeheim Rahel, den geeigneten Platz für meine Schwester. Nach fast 7 Jahren geduldig ertragenen Leidens wurde sie nun erlöst und darf vom Glauben zum Schauen gelangen.

Margrit Allemann-Wittwer, verfasst im März 2022

## Erfolgsrechnung 2021 und Budget 2022

		Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	
		2021	2020	2021	2022	
<b>Aufwand Schule / Heim</b>						
	4000	Schulbetrieb	82'000.00	72'000.00	72'000.00	72'000.00
	4100	Fonds Schulgelder	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
	4110	Nothilfe	-	44'000.00	10'000.00	
	4200	Technical Center	10'000.00	22'000.00		10'000.00
	4300	Renovation Home	56'600.00	54'130.00		50'000.00
	4310	Solar Panels	-	10'000.00		
	2040	Rückstellungen RenHom		106'822.90	-	
		<b>Total Aufwand Schule</b>	<b>178'600.00</b>	<b>338'952.90</b>	<b>112'000.00</b>	<b>162'000.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
	6000	Administration allg	-	134.20	700.00	200.00
	6010	Rundschreiben /Kopien	416.70	1'182.55	1'000.00	1'000.00
	6020	Portospesen	580.80			600.00
	6030	Drucksachen / Flyer	1'260.10			-
	6040	Website	680.00	-	-	500.00
	6050	Reisespesen	-	-	1'500.00	3'000.00
	7000	Bankspesen	152.30	319.75	400.00	200.00
	5020	Spesen Vorstand	100.00			-
		<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>3'189.90</b>	<b>1'636.50</b>	<b>3'600.00</b>	<b>5'500.00</b>
<b>Ertrag</b>						
	3000	Spenden privat	71'740.00	66'824.25	50'000.00	60'000.00
	3010	Spenden Kirchgemeinde	61'627.23	46'807.50	50'000.00	50'000.00
	3020	Spenden Stiftungen	5'000.00		5'000.00	5'000.00
	3030	Legate	-			-
	3040	Spenden weitere	-	204'052.90		-
	7010	Zinserträge	-	18.00	-	-
		<b>Total Erträge</b>	<b>138'367.23</b>	<b>317'702.65</b>	<b>105'000.00</b>	<b>115'000.00</b>
		<b>Verlust (-) / Überschuss (+)</b>	<b>-43'422.67</b>	<b>-22'886.75</b>	<b>-10'600.00</b>	<b>-52'500.00</b>